Suizidtheorie von Karl Jaspers

Die Universität Luzern vermittelt in einem berufsbegleitenden Studiengang «philosophische Konzepte und Methoden, um aktuelle Grenzfragen und Konfliktfelder der Medizin zu reflektieren». Der Kardiologe und Amtsarzt Dr. med. Flavio Daniele Sepulcri hat die Seminare besucht und seine Zertifikatsarbeit «Der Suizid jenseits der Pathologisierbarkeit – Eine kritische Reflexion im Lichte der existenzialistischen philosophischen Suizidtheorie von Karl Jaspers» vorgelegt.*

Kann die Suizidtheorie von Karl Jaspers (1883–1969) eine Selbsttötung jenseits der empirischen Erklärung begründen? Flavio Sepulcri erarbeitet Jaspers' Grundbegriffe, wie «Welt/Dasein», «Existenz», «Grenzsituation», «Transzendenz» und «Existenzerhellung», bevor er die Haltung des Philosophen zum Selbstmord analysiert. Gegen Schluss des Kapitels «Unbedingte, das Dasein überschreitende Handlungen» erörtert Jaspers die wichtige Frage der existentiellen Haltung in Helfen und Beurteilung, um am Ende seiner Ausführungen ethische Aspekte des Suizids zu besprechen. Anhand eines konkreten Verlaufes, den Sepulcri als Hausarzt gut kannte, überprüft er seine Fallgeschichte nach diesen vorgegebenen Kriterien. Gemäss Jaspers überschreitet es den ärztlichen Horizont, die existentiellen Elemente einer Entscheidung zum Selbstmord, beurteilen zu können. Der Krisenbewältigung sind Grenzen gesetzt, da der Arzt als möglicher «Schicksalsgefährte» nicht die letzte Verantwortung für die persönliche Wertentscheidung übernehmen kann.

Flavio Sepulcri beurteilt die Existenzialphilosophie als fortschrittlich und bereichernd, da sie sich bewusst von jeglicher bevormundender und paternalistischen Arzt-Patienten-Beziehung verabschiedet. Der Arzt als Weggefährte und die Zivilgesellschaft als Hüterin der Rechte und Pflichten des Bürgers bleiben aussen vor: «Wenn auch vor der Tat, vor dem Suizid erschaudernd, respektiert Jaspers in seiner Suizidtheorie den Menschen, ohne ihn zu verurteilen, der als Individuum, also unteilbar, seine existenzielle Einmaligkeit in letztlich selbstverantwortender Freiheit zum Ausdruck bringt.»

Dr. med. Erhard Taverna, Urnäsch

* Die Arbeit von Flavio Sepulcri kann unter folgendem Link heruntergeladen werden: http://tinyurl.com/jaspers-suizidtheorie